



Anregungen für die Überarbeitung der schuleigenen Arbeitspläne im Fach Sozialkunde der Sekundarstufe II

während der Corona-Pandemie



Hinweise und Anregungen für Schwerpunktsetzungen in den Unterrichtsfächern

Die vorliegenden Dokumente der einzelnen Unterrichtsfächer sind als Hinweise und Anregungen für die Unterrichtsgestaltung zu verstehen und sollen den Lehrkräften eine schnelle Orientierung bieten. Die Gültigkeit der Lehr- und Rahmenpläne wird davon nicht berührt. Inwieweit es notwendig sein wird, Unterrichtsinhalte zu konzentrieren und zeitliche Strukturen zur Erreichung von Standards anzupassen, hängt ab vom Umfang der Schulöffnung nach den Sommerferien. Gleichwohl können diese Hinweise und Anregungen den Fachlehrkräften, den Fachkonferenzen und den Gesamtkonferenzen in jedem Fall wichtige Impulse für die Weiterentwicklung des Unterrichts während der Corona-Pandemie geben.

Bei der Erstellung der Hinweise und Anregungen haben sich die Regionalen Fachberaterinnen und Fachberater, das Pädagogische Landesinstitut sowie die beiden kirchlichen Fortbildungsinstitute an vier einheitlichen Leitlinien orientiert, bei denen der didaktischen Reduktion und dem exemplarischen Arbeiten ein besonderer Stellenwert zukommt:

1. Kernkompetenzen berücksichtigen

Die Unterrichtsinhalte sollen so ausgewählt werden, dass die Kernkompetenzen erworben und eingeübt werden können.

2. Exemplarisches Lernen fördern – Grundkenntnisse erwerben

Im Unterricht soll das exemplarische Lernen an zentralen Inhalten der einzelnen Fächer im Vordergrund stehen. Alle Schülerinnen und Schüler sollen die Grundkenntnisse erwerben, die für eine erfolgreiche weitere Arbeit im jeweiligen Fach unerlässlich sind.

3. Abschlussbezogene Lehrplaninhalte bevorzugen

Die Berufsreife, der Qualifizierte Sekundarabschluss I und das Abitur qualifizieren Schülerinnen und Schüler für den weiteren beruflichen Weg. Die Kompetenzen und Kenntnisse, die für den jeweils angestrebten Abschluss erforderlich sind, haben im Unterricht Priorität.

4. Zeitintensive Projekte prüfen

Unterricht an anderem Ort oder auch fachübergreifende Projekte sind selbstverständlich weiterhin sinnvoll und möglich. Insbesondere dann, wenn andere Fächer beispielsweise durch Ausfall von Pflichtunterricht betroffen sind, muss sehr genau abgewogen werden, ob Aufwand und Nutzen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen.



Hinweise und Anregungen für Schwerpunktsetzungen in den Unterrichtsfächern

Die vorliegenden Dokumente der einzelnen Unterrichtsfächer sind als Hinweise und Anregungen für die Unterrichtsgestaltung zu verstehen und sollen den Lehrkräften eine schnelle Orientierung bieten. Die Gültigkeit der Lehr- und Rahmenpläne wird davon nicht berührt. Inwieweit es notwendig sein wird, Unterrichtsinhalte zu konzentrieren und zeitliche Strukturen zur Erreichung von Standards anzupassen, hängt ab vom Umfang der Schulöffnung nach den Sommerferien. Gleichwohl können diese Hinweise und Anregungen den Fachlehrkräften, den Fachkonferenzen und den Gesamtkonferenzen in jedem Fall wichtige Impulse für die Weiterentwicklung des Unterrichts während der Corona-Pandemie geben.

Bei der Erstellung der Hinweise und Anregungen haben sich die Regionalen Fachberaterinnen und Fachberater, das Pädagogische Landesinstitut sowie die beiden kirchlichen Fortbildungsinstitute an vier einheitlichen Leitlinien orientiert, bei denen der didaktischen Reduktion und dem exemplarischen Arbeiten ein besonderer Stellenwert zukommt:

5. Kernkompetenzen berücksichtigen

Die Unterrichtsinhalte sollen so ausgewählt werden, dass die Kernkompetenzen erworben und eingeübt werden können.

6. Exemplarisches Lernen fördern – Grundkenntnisse erwerben

Im Unterricht soll das exemplarische Lernen an zentralen Inhalten der einzelnen Fächer im Vordergrund stehen. Alle Schülerinnen und Schüler sollen die Grundkenntnisse erwerben, die für eine erfolgreiche weitere Arbeit im jeweiligen Fach unerlässlich sind.

7. Abschlussbezogene Lehrplaninhalte bevorzugen

Die Berufsreife, der Qualifizierte Sekundarabschluss I und das Abitur qualifizieren Schülerinnen und Schüler für den weiteren beruflichen Weg. Die Kompetenzen und Kenntnisse, die für den jeweils angestrebten Abschluss erforderlich sind, haben im Unterricht Priorität.

8. Zeitintensive Projekte prüfen

Unterricht an anderem Ort oder auch fachübergreifende Projekte sind selbstverständlich weiterhin sinnvoll und möglich. Insbesondere dann, wenn andere Fächer beispielsweise durch Ausfall von Pflichtunterricht betroffen sind, muss sehr genau abgewogen werden, ob Aufwand und Nutzen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen.



Schwerpunktsetzungen

Grundlagen:

- Abiturprüfungsordnung in der derzeit aktuellen Version
- Rundschreiben zur Abiturprüfungsordnung vom Juli 2019
- Schreiben Staatssekretär Beckmann vom 03.06.2020
- Leitlinien für die Schwerpunktsetzung vom 10.06.2020

Prämissen:

Versuch einer Fokussierung, die zentrale Aspekte des Politikunterrichtes berücksichtigt, ohne eine Vollständigkeit anstreben zu wollen.

Die inhaltliche Zuordnung zu den Halbjahren könnte flexibel gehandhabt werden, ohne dass dadurch die Vorgaben der AbiPro in Frage gestellt werden sollten (Zuordnung der Prüfungsthemen zu den Halbjahren lt. Lehrplan).

Schwerpunktsetzung bei den fachbezogenen Kompetenzen

Die Grundlage für die Schwerpunktsetzung bei den fachbezogenen Kompetenzen bildet die Fokussierung auf das schriftliche (und auch mündliche) Abitur, in dem die Prüfkandidatinnen und -kandidaten vorgegebenes Material (Text, Statistik, Karte, Karikatur, Schaubild u.a.) bearbeiten sollen. Die Entwicklung der in den Einheitlichen Prüfungsanforderungen (i.d.F. vom 17.11.2005) genannten

- **Sach- und Analysekompetenz**
- **Urteilskompetenz**
- **Methodenkompetenz** sowie der
- **Handlungskompetenz**

sollte für die Prüfungsvorbereitung im Vordergrund stehen.



Bei der **Sach- und Analysekompetenz** empfehlen wir die Schwerpunktbildung

- beim Umgang mit politischen Kategorien für die Analyse (Akteure, Interessen, Machtverhältnisse, Rechtliche Situation, Geschichtlichkeit, Institutionen etc.),
- bei der strukturierten Wiedergabe komplexer politischer Sachverhalte und der Fähigkeit, zentrale Aspekte zu identifizieren,
- beim Erkennen, dass in aktuellen politischen Kontroversen und Situationen über die Tagesaktualität hinaus prinzipielle mittel- und längerfristige Problemlagen vorhanden sind
- und bei der Fähigkeit zur Entschlüsselung medialer Politikinszenierung.

Bei der **Urteilskompetenz** empfehlen wir die Schwerpunktbildung

- beim Einüben subjektiver Bewertungen, die sowohl unterschiedliche Perspektiven/Sichtweisen berücksichtigen als auch Kriterien- oder Kategoriegeleitet sind,
- bei der Fähigkeit, mögliche Konsequenzen und Nebenfolgen der eigenen Urteilsbildung abzuwägen,
- bei der Fähigkeit, die hinter den eigenen und anderen Urteilen vorhandenen Wertmaßstäbe und politischen Grundhaltungen (unterschiedliche Demokratie-begriffe, Menschenbilder, Gesellschaftsvorstellungen) zu erkennen.

Bei der **Methodenkompetenz** empfehlen wir die Schwerpunktbildung

- beim adäquaten Umgang mit der Fachterminologie,
- bei hermeneutischen Verfahren, wie z.B. der Textinterpretation, die zur Analyse unterschiedlicher Materialien (Karikaturen, Schaubilder, Statistiken, Karten, Chronologien etc.) befähigt,
- bei der Medienkompetenz, die zum Umgang und zur Reflektion alter und neuer Medien befähigt,
- beim Einüben verschiedener Präsentations- und Visualisierungstechniken



Bei der **Handlungskompetenz** sollte die Schwerpunktsetzung – gerade in Phasen mit möglicherweise eingeschränktem Präsenzunterricht – auf dem produktiven Gestalten liegen. Hierbei bieten sich

- das Verfassen politischer Kommentare, Blogbeiträge, Reden, Flugblätter etc.,
- das Erstellen von Schaubildern und Grafiken,
- das Visualisieren – auch mit Hilfe digitaler Medien – politischer Zusammenhänge in Form von Mindmaps, Folien, Tafelbildern, Modellen etc.
- und das Entwerfen von Strategien zur Politikberatung

an.

Die Schwerpunktsetzung ist im Hinblick auf das Abitur eng auf die in den Einheitlichen Prüfungsanforderungen abgedruckten Arbeitsanweisungen (**Operatoren**) auszurichten. Die Kompetenzentwicklung setzt das Verständnis für die jeweiligen Operatoren voraus.

Empfehlungen für den Grundkurs Sozialkunde

Jahrgangsstufe 11/1

TT 1 – 4: Sozial – und Wirtschaftspolitik im Rahmen der Sozialen Marktwirtschaft

Methode: Analyse politische Konflikte anhand Kategorien des Politischen (Grundfach: Beschränkung auf die im Lehrplan hervorgehobenen)

Hier kann das Gesellschaftsthema „Selbstverständnis und Rolle der Frau im Wandel“ aufgegriffen und im Speziellen die Frage der Alterssicherung von Frauen betrachtet und dabei neben dem exemplarischen Umgang mit der kategorialen Analyse eines politischen Streitfalles auch der gesellschaftliche Wertewandel (Frauenbilder, Frauenrolle) sowie der Wandel in der Erwerbsarbeit thematisiert werden. Bei dem Bezug auf die Auswirkungen der Corona Pandemie auf die Geschlechterrolle und die weibliche Erwerbsarbeit während des `Lockdowns´ ist die Einbeziehung der Lebenswelt der SuS gut möglich. Am Beispiel kann der Zusammenhang von Sozial – und Wirtschaftspolitik verdeutlicht werden (Zugang zum Arbeitsmarkt, Entlohnung von Arbeit, Arbeitslosigkeit unter Berücksichtigung von Genderaspekten).



Die Grundinformation zur Wirtschaftspolitik kann im Zuge einer Lernstandserhebung erfragt werden, mit optionaler Nachsteuerung bei Wissenslücken.

Bei einer vertieften Auseinandersetzung mit einem konkreten wirtschaftspolitischen Thema sollte die aktuelle Wirtschaftspolitik im Mittelpunkt stehen. Dabei können grundlegende Informationen zur sozialen Marktwirtschaft wiederholt bzw. vertieft werden, aber auch andere Aspekte wie Zusammenhang Sozial – und Wirtschaftspolitik, Konjunkturpolitik, wirtschaftspolitische Theorien, Arbeits – und Arbeitszeitmodelle, verschiedene räumliche Ebenen der Wirtschaftspolitik (national, europäisch) einbezogen werden.

Beim Konjunkturpaket kann das Verhältnis von Ökonomie und Ökologie (Umbau zu einer ökologischen Marktwirtschaft) thematisiert und im Vorgriff auf das zweite Halbjahr schon das Phänomen des Lobbyismus angesprochen werden mit einer Lernschleife zu den Kategorien des Politischen, bestenfalls sogar mit einer Erweiterung der oben angesprochenen Kategorien.

Jahrgangsstufe 11/2

TT 5 – 6: Politischer Prozess in einem demokratischen System und die zugrundeliegende politische Ordnung

Angesichts der Landtags- und Bundestagswahlen im Frühjahr und Herbst 2021 sollte ein deutlicher Schwerpunkt auf der Auseinandersetzung mit der Bedeutung von Wahlen in einer repräsentativen Demokratie, den Parteien als deren hauptsächlichen Akteuren neben den Wählern und ihren partei-politischen Inhalten gelegt werden.

Wir empfehlen, die gewaltenteilige Ordnung und die Kompetenzen der Verfassungsorgane als grundlegende Themen im Zusammenhang mit dem Regierungshandeln in der Corona-Krise zu erarbeiten, ebenso formelle und informelle Prozesse in den verschiedenen Phasen des Entscheidens (Rolle des Parlamentes, Rolle der Medien, Rolle der Wissenschaft, Lobbyismus im Rückgriff auf 11/1).

Der Umgang und die Diskussion um die Verhältnismäßigkeit der Maßnahmen in der Corona-Pandemie kann die Verbindung zwischen den Teilthemen des Verhältnisses von Recht und Politik in einem Rechtsstaat und dem politischen Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland herstellen, das auf den Grundelementen der rechts – und



sozialstaatlichen Demokratie basiert. Gerade die Urteilskompetenz kann an diesem Thema besonders geschärft werden.

Zuletzt sollte mindestens ein Ausblick in die Entwicklung der Demokratie gewagt werden, in dessen Zentrum eigene Möglichkeiten, einen Beitrag zu leisten, daneben aber auch Entwicklungschancen der parlamentarisch-repräsentativen Demokratie, die politisch diskutiert werden, stehen sollten. (Mögliche Inhalte: Datenschutz, stärkere Bürgerbeteiligung; Kriterien: Partizipation, Kontrolle, Sicherung von Grundwerten)

Jahrgangsstufe 13

TT 1 – 4: Internationale Politik, globale Herausforderungen

Die Inhalte können stärker auf die „klassischen“ politischen Fragestellungen konzentriert werden (‘Globalisierung als Vernetzung der Welt’ und ‘Politik im Zeitalter der Globalisierung’). Als inhaltliche Ansätze aus aktueller Sicht könnten die Rolle der UNO als Institution einer Global Governance kritisch betrachtet werden, aber auch sicherheitspolitische Herausforderungen (Terrorismus, Nukleararsenal, regionale Konflikte, neue Kriegsformen) und/oder der Streit in der Handelspolitik.

Zwei Unterthemen der Teilthemen 2 und 3 sollen aber in diesem Zusammenhang Berücksichtigung finden, weil sie inzwischen Teil eines erweiterten Politikbegriffes in der internationalen Politik geworden sind und auch eine wachsende Rolle in internationalen Konflikten spielen: Migration als Herausforderung und der Klimawandel bzw. die Umweltpolitik. Die im Lehrplan empfohlenen Methoden sind der starken Zukunftsbezogenheit der Themen ‘geschuldet’. Wenn möglich sollte eine der genannten Großformen umgesetzt werden unter Einbeziehung des Problemlösungsansatzes der Millenniumsziele.

Empfehlungen für den Leistungskurs

MSS 11

TT 1 – 3: Strukturen der Gesellschaft, Gesellschaft im Wandel, Sozialpolitik und Sozialstaatlichkeit

Bei der Einführung “Politik als Unterrichtsgegenstand” in 11/1 kann ein inhaltlich vorgeschriebener Aspekt der nachfolgenden Teilthemen vorgezogen werden.



In Frage kämen im Bereich „Gesellschaft im Wandel“

- Die Rolle der Frau im Wandel,
- Das Zusammenleben mit Ausländern mit Blick auf das Asylrecht,
- Jugend im Wandel oder

ein sozialpolitisches Thema wie Alterssicherung, das mit dem Thema Frauenrolle im Wandel verknüpft werden kann.

Beim Teilthema 1 soll die Grundlage für sozialwissenschaftliche Arbeits- und Forschungsmethoden gelegt werden, um einen frühen Zugang zum wissenschaftspropädeutischen Arbeiten im Fach legen zu können. Bei der Modellbildung kann der Schwerpunkt auf den aktuellen Milieustudien liegen, die historischen Modelle können kurzfristig behandelt werden.

TT 4 – 7 Grundinformation Soziale Marktwirtschaft, Wirtschaftspolitische Aufgaben in der Sozialen Marktwirtschaft, Verflochtene Wirtschaft, Ökonomie und Ökologie

In 11/2 kann bei „Wandel und Perspektiven des Wirtschaftsstandorts Deutschland“ (TT 5) auf die Vertiefung eines Themenaspekts verzichtet werden.

Hier kann analog zum Grundkurs vorgegangen werden (vgl. S. 5f.). Der Leistungskurs lässt aber einen breiteren Raum für die Thematiken „Verflochtene Wirtschaft“ und „Ökonomie und Ökologie“. Hier sollen mindestens der europäische Binnenmarkt bzw. die Umweltpolitik thematisiert werden. Die Wirtschaftspolitik im Zeitalter der Globalisierung kann im Zusammenhang mit der internationalen Politik in der MSS 13 bearbeitet werden.

Eine Betriebserkundung soll zurückgestellt werden, zumal der Umgang der Betriebe damit während der Pandemie sicherlich nicht einheitlich sein wird.

MSS 12

TT 1: Demokratie als Zumutung und Herausforderung

Es empfiehlt sich, die einführende Sequenz „Politik als Aufgabe“ als auch die dann folgenden „Grundtypen politischen Denkens“ zu überspringen.



TT 2: Der politische Prozess im Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland

Die gelisteten Inhalte sollen unbedingt bearbeitet werden. Hier wird Basiswissen vermittelt, das mitunter auch bei einem Einstellungstest präsent sein muss. Von Projekten kann eher unter zeitökonomischen Gesichtspunkten Abschied genommen werden. Die auf Seite 110 vorgeschlagenen Projekte bieten sich auch eher in Wahlkampfzeiten – z.B. vor den Bundestagswahlen im Herbst 2021 – an.

TT 3: Vergleich der Entscheidungsebenen (lokal/regional – Land/Bund – EU)

Priorität sollten die Entscheidungsprozesse der EU haben. So erkennen die Schülerinnen und Schüler Unterschiede zwischen den auf EU-Ebene tätigen Organen und dem politischen System Deutschlands.

TT 4: Demokratisches Selbstverständnis: Entstehung – Ausprägung – Entwicklung

Empfohlen wird, nur die vier genannten Theoretiker – Hobbes, Rousseau, Montesquieu, Madison – aufzugreifen und das Demokratieverständnis der Bundesrepublik zu erarbeiten. Unverzichtbar sind der Verfassungskern (Art. 1, 20, 28 und 79) bzw. die Grundzüge der FDGO. Die vorgeschlagene Rückbindung einzelner Prinzipien an die Ideengeschichte kann aus Zeitgründen einer Kürzung zum „Opfer“ fallen.

Ein zusammenfassender Kurzüberblick zu den einzelnen Phasen der Demokratieentwicklung in Deutschland (Demokratieerfahrung und Demokratiediskussion in der Bundesrepublik Deutschland) ermöglicht mit Blick auf das Problembewusstsein eine Vertiefung aktueller Fragestellungen (z.B. direkte versus indirekte Demokratie; Demokratie unter dem Vorzeichen einer veränderten medialen Landschaft).

TT 5: Systemvergleich: Die präsidentielle Demokratie der USA und die konsolidierte Autokratie in Russland

Bei einem absehbaren Unterrichtsausfall wird vorgeschlagen, sich auf einen Systemvergleich zu beschränken, angesichts der Wahlen in den Vereinigten Staaten empfiehlt sich das System der präsidentiellen Demokratie der USA.

TT 6: Demokratie als Herausforderung und Zumutung

Schwerpunktmäßig sollen die hier genannten Probleme, die sich aus der Vereinigung Deutschlands ergeben, erörtert werden. Gerade der Rückblick auf bevorstehende dreißig Jahre wiedervereinigtes Deutschland bietet einen aktuellen Anlass, diesen Kontext

zu vertiefen. Stichworte, wie u.a. Pegida, AfD-Akzeptanz in Ost und West, lenken den Blick auf die Bedeutsamkeit dieser beim TT6 genannten Sequenz.

MSS 13

Leitende Fragestellung: „Wie können globale Risiken minimiert und Herausforderungen für die Weltgesellschaft politisch gelöst werden?“

Im Zentrum von politischer Bildung als kategorialer Bildung steht die kategoriale Erschließung internationaler Politik. Dabei wird der Politikunterricht am Beginn des 21. Jahrhunderts mit ganz unterschiedlichen Strukturen der Konfliktfelder konfrontiert.

TT 1: Internationale Beziehungen

Kategoriale Analyse internationaler Politik

Am Beispiel eines zentralen Konfliktes (z. B. des Syrien- oder des Nahostkonflikts) lassen sich grundlegende Leitfragen (Kategorien) zur Analyse internationaler Politik entwickeln, dabei sind sämtliche Kategorien der Lehrplananpassung (S. 121) fallorientiert zu berücksichtigen.

Urteilsbildungen müssen unterschiedliche Perspektiven der Konfliktparteien berücksichtigen, kriterien- und kategoriengeleitet sein und nicht zuletzt auch mögliche Konsequenzen und Nebenfolgen der eigenen Urteilsbildung abwägen.

Über das Fallbeispiel hinausgehend sind zentrale Veränderungen in den internationalen Beziehungen wie die zunehmende Herausbildung einer multipolaren Welt und grundlegende Herausforderungen für vorhandene politische und sozioökonomische Ordnungsstrukturen sowie die Merkmale der heutigen Weltordnung(en) zu betrachten. Die Vielfalt und die Dynamik der Gewalt unterschiedlicher internationaler Konflikte sowie die Grenzen klassischer Muster der Konfliktregulierung sollen zumindest ansatzweise unter Berücksichtigung neuer Erscheinungsformen des Krieges vermittelt werden.

Wandel in der internationalen Politik

Im Anschluss an die Erfassung der mit dem Wandel verbundenen Risiken und Herausforderungen für die Weltgesellschaft sind die Merkmale der heutigen Weltordnung(en) herauszuarbeiten. Das internationale System lässt sich in diesem Kontext als „Weltübergangsgesellschaft“ deuten.



TT 2: Frieden und Sicherheit im 21. Jahrhundert

Schlüsselakteure und Konzepte der Sicherheitspolitik

Aufgrund der enormen Komplexität der Problemlagen und politischen Prozesse (neue Unsicherheiten und Risiken > Weltrisikogesellschaft) ist hier neben fallorientierten Zugangsweisen auch auf die systematische Behandlung zentraler Akteure der Sicherheitspolitik (NATO, UNO, USA, Russland, China und relevante Regionalmächte) zu achten. Dieser Aspekt spielt auch häufig in den Abiturarbeiten und Mündlichen Prüfungen eine wichtige Rolle.

Jenseits einer militärischen Blickverengung soll im Unterricht ein erweiterter Sicherheitsbegriff zugrunde gelegt werden.

Deutsche Außen- und Sicherheitspolitik

Hier kann eine Fokussierung auf die Kontroverse um eine Normalisierung oder Militarisierung der deutschen Außenpolitik vorgenommen werden.

TT3: Europa: Frieden, Sicherheit und Wohlstand als Zukunftsaufgaben

Herausforderungen, Reformen und Perspektiven der EU

Im Unterricht soll eine Konzentration auf zentrale Herausforderungen (z. B. Reaktionen in der Wirtschafts- und Finanzkrise oder in der Corona-Krise) und Reformansätze stattfinden.

Im Kern geht es um die Grundsatzfrage, wie viel gemeinsame Wirtschaftspolitik die WWU braucht. Dahinterstehende europapolitische Grundverständnisse haben zudem Auswirkungen auf die Erweiterungs- und Vertiefungsdebatte.

TT4: Weltprobleme

Das letzte Teilthema bietet Raum für eine abschließende Reflexion über Zukunftsdimensionen von Politik. Schülerinnen und Schüler sollen „die Bereitschaft entwickeln, Verantwortung für Probleme außerhalb der eigenen Grenzen zu übernehmen.“ Hierbei soll deutlich werden, dass sich wesentliche Herausforderungen nicht mehr ohne eine Verdichtung der internationalen Kooperation bewältigen lassen.



Eine Welt? – Globale Verteilung von Armut und Reichtum

Es kann unter der Leitfrage „Eine Welt“? eine Konzentration auf wenige Dimensionen der globalen Disparitäten vorgenommen werden.

Ähnliches gilt für die theoretischen Ansätze zur Erklärung bestehender Ungleichheiten und Machtasymmetrien im Welthandelssystem und Konzeptionen zur Reform des Weltwirtschaftssystems.

Globale Risiken – globale und lokale Verantwortung

Auch hier empfiehlt es sich, eine Konzentration auf ein Fallbeispiel globaler Umwelt- und Klimapolitik vorzunehmen, um dann einen Ausblick zu wagen, ob Schritte zu einer Weltinnenpolitik erkennbar sind.

Nach der Beurteilung der Möglichkeiten und Grenzen staatlichen Handelns gilt es abschließend, eigene Handlungsmöglichkeiten im Kontext neuer Leitbilder (z. B. „Sustainable Development“ etc.) kennenzulernen und zu bewerten.